

# Buschkowsky: Mit Hundertschaften reingehen



Nicht alle Menschen empfinden die von grillenden Migranten in Parks hinterlassenen Müllberge als Bereicherung. Der Neuköllner Bürgermeister Buschkowsky spricht aus, was viele denken. Der Staat muss Härte und Präsenz zeigen und sich nicht mit falsch verstandener Toleranz zum Hampelmann machen. Gleichzeitig wird die Aggressivität unserer zugereisten Neubürger angesprochen. (Quelle)

*Herr Buschkowsky, die Innenstadtbezirke klagen gerade über vermüllte Parks und illegales Grillen.*

*Bei uns in Neukölln ist das Grillen im Park schlicht verboten.*

*Und das kriegen Ihre Ordnungsamtsmitarbeiter durchgesetzt?*

*Alleine nicht. Das braucht eine Hundertschaft der Polizei. Wer gegen illegales Grillen vorgeht, wird angegriffen. Daher gehen wir ein, zwei Mal im Jahr mit einer Hundertschaft in Parks wie die Hasenheide und verhängen Geldstrafen.*

*Könnten die Mitarbeiter des Ordnungsamtes das auch in Gebieten wie dem Tiergarten durchsetzen?*

*Man kann da doch nicht mit vier umgeschulten 50-jährigen Köchinnen hingehen und 200 Leuten sagen: Sie machen den Grill aus! Da werden die Mitarbeiter doch plattgemacht. Im*

*Tiergarten hat die normative Kraft des Faktischen gesiegt.*

***Kann man das rückgängig machen?***

*Nur mit staatlicher Gewalt. Da müsste man mit drei- bis vierhundert Mann Polizei rein und das jede Woche durchhalten, bis das Verbot durchgesetzt ist. Aber stattdessen hat man das im Tiergarten einreißen lassen, weil man so tolerant war.*

***Manche sagen, die unflexiblen Dienstzeiten der Ordnungsämter seien ein Teil des Problems.***

*Die Rahmendienstzeiten müssten aufgestockt werden. Die enden um 22 Uhr – da geht's doch oft erst los.*

“Diese Menschen mit ihrer vielfältigen Kultur, ihrer Herzlichkeit und ihrer Lebensfreude sind eine Bereicherung für uns alle.”

(Maria Böhmer, CDU, Integrationsbeauftragte der Bundesregierung)